**Pressekonferenz**

**Symphonieorchester Vorarlberg**

**Programmpräsentation 2020/21**

am Mittwoch, 17. Juni 2020, 10 Uhr

im Hotel Schwärzler, Bregenz

Es informieren Sie:

**Manfred Schnetzer,** Präsident des Symphonieorchester Vorarlberg

**Sebastian Hazod,** Geschäftsführer des Symphonieorchester Vorarlberg

**Neuer Abozyklus des Symphonieorchester Vorarlberg: Auf die Stille folgt ein Furioso**

Erste Saison von Chefdirigent Leo McFall / Abschluss von Petrenkos Mahler-Zyklus

*Bregenz, 17. Juni 2020 – Sechs Abokonzerte und ein Nachtrag, ein neuer Chefdirigent und zwei prominente Rückkehrer: Nach monatelanger Pause kehrt das Symphonieorchester Vorarlberg mit einem furiosen Programm auf die große Bühne zurück. Der neue Chefdirigent Leo McFall leitet drei der sechs Abokonzerte, darunter eine konzertante Aufführung der Oper „Herzog Blaubarts Burg“. Stardirigent Kirill Petrenko beendet im Oktober den großen Mahler-Zyklus. Auch Ehrendirigent Gérard Korsten steht wieder am Pult des Symphonieorchester Vorarlberg.*

„Ein magischer Konzertabend mit einem Orchester in Höchstform“, schwärmte eine Kritikerin über das erste Abokonzert des Symphonieorchester Vorarlberg in diesem Jahr. Doch wenige Wochen später endete die Saison abrupt: Das fünfte Abokonzert musste abgesagt werden, das sechste immerhin konnte auf das kommende Jahr verschoben werden.

Nach Monaten der Pause folgt nun die Rückkehr auf die Bühne: Im August gastiert das Orchester bei den Festtagen im Festspielhaus. Im September beginnt das erste Aboprogramm, das der neue Chefdirigent Leo McFall gemeinsam mit Geschäftsführer Sebastian Hazod programmiert hat. Die ersten beiden Konzerte werden dabei jeweils zweimal vor halbem Publikum in Bregenz und Feldkirch gespielt. Damit ist im Publikum der Sicherheitsabstand gewährleistet.

**Großzügiges Publikum – hohe Auslastung**

„Wir verdanken es der Treue und Großzügigkeit unseres Publikums, dass das überhaupt möglich ist“, betonte Präsident Manfred Schnetzer bei der Programm-Pressekonferenz. Nur ein kleiner Teil der Abonnenten ließ sich nach der Absage den Kartenpreis zurückerstatten. Schnetzer: „Das hat uns einerseits ermöglicht, den Musikerinnen und Musikern wenigstens ein Abschlaghonorar zu bezahlen. Und andererseits hat es uns ein Polster verschafft, um den Mehraufwand für die doppelten Aufführungen im Herbst zu stemmen.“

Zum Polster ebenfalls beigetragen haben die Publikumserfolge der vergangenen Jahre. 27.500 Besucherinnen und Besucher sahen 2019 die 13 Produktionen. Die Zahl der Abonnenten stieg erstmals in der Geschichte des Orchesters auf über 2000, auch die Zahl der verkauften Einzelkarten erhöhte sich erneut. So stieg auch die Auslastung der Abokonzerte von 94,5 auf unglaubliche 95,3 Prozent. „Neben den vielen persönlichen Rückmeldungen zeigen auch diese Zahlen, wie sehr das Publikum die Arbeit der Musiker schätzt“, freut sich Präsident Manfred Schnetzer.

Kritisch sieht er den enormen wirtschaftlichen Druck auf das Orchester. Der Anteil der Eigenfinanzierung liegt bei fast 63 Prozent. Mehr als eine Million Euro pro Jahr erwirtschaftet das Orchester selbst. Die Subventionen von Bund und Land liegen im Vergleich bei nur 594.000 Euro.

**Große Literatur und neue Entdeckungen**

Für den kommenden Abozyklus haben der neue Chefdirigent Leo McFall und Geschäftsführer Sebastian Hazod große Werke der Orchesterliteratur mit wenig gespielten Neuentdeckungen kombiniert. Dieses Zusammenspiel ergebe eine „besondere, spannende Dramaturgie über die gesamte Saison“, ist Hazod überzeugt. Bei McFalls erstem Konzert als Chefdirigent im November beispielsweise folgt auf Mozarts bekanntes Klavierkonzert Nr. 24 ein Werk von Thomas Adès aus dem Jahr 2004.

McFall zeigte sich in einem Statement „extrem glücklich, dass es uns gelungen ist, ein so reiches und inspirierendes Programm zusammenzustellen“. Er konnte wegen der aktuellen Reisebeschränkungen in Großbritannien nicht selbst bei der Pressekonferenz in Bregenz anwesend sein.

**Petrenko vollendet seinen Mahler-Zyklus**

Bereits im Oktober wird Stardirigent Kirill Petrenko seinen Mahler-Zyklus abschließen, den er vor zwölf Jahren in Bregenz begonnen hatte. „Der Höhepunkt von Petrenkos phänomenalem Mahler-Zyklus mit der 9. Symphonie, die das Orchester zum ersten Mal spielt, wird ein Highlight für viele Jahre“, sagt Leo McFall. Für Geschäftsführer Sebastian Hazod ist es „ein besonderes Zeichen, dass wir uns diese Aufführung gerade nach dem Stillstand dieses Jahres zutrauen“.

McFall selbst wird in dieser Saison dreimal selbst am Pult stehen. Im Jänner dirigiert er einen weiteren Höhepunkt, die konzertante Aufführung von Béla Bartóks Oper „Herzog Blaubarts Burg“. In Feldkirch und Bregenz werden dabei zwei Weltklassesänger zu hören sein: Bariton Gábor Bretz sang die Rolle zuletzt unter anderem bei den Berliner Philharmonikern unter Sir Simon Rattle. Mezzosopranistin Paula Murrihy ist regelmäßig Gast an den wichtigsten Opernhäusern der Welt.

Auch Ehrendirigent Gérard Korsten kehrt in dieser Saison nach Vorarlberg zurück. Er wird im April Werke von Beethoven, Britten und Mozart dirigieren. Solisten sind Pieter Schoeman (Violine) und Xandi van Dijk (Viola).

**Zweimal Bruckner**

Ein spannendes Zusammentreffen ergibt sich zum Ende der Saison. Beim letzten Abokonzert am 8. und 9. Mai 2021 dirigiert Leo McFall Anton Bruckners 6. Symphonie. Eine Woche später wird das Abschlusskonzert aus der diesjährigen Abosaison nachgeholt, das in diesem Frühjahr hätte stattfinden sollen. Auch hier steht Bruckner auf dem Programm. Nicholas Milton dirigiert die 3. Symphonie des großen Oberösterreichers.

„Das zufällige Aufeinandertreffen dieser beiden Programme ergibt eine ganz eigene Spannung“, ist Geschäftsführer Sebastian Hazod überzeugt. Gemeinsam mit Dirigent Leo McFall will er dem Vorarlberger Publikum jedes Jahr eines der großen Werke von Bruckner anbieten. „Die 6. Symphonie liegt mir sehr am Herzen. Das ist eine wunderbare Art, unsere Bestandsaufnahme von Bruckners Werk zu beginnen.“

**Große Auftritte abseits des Abonnements**

Zwei wichtige Auftritte stehen für das Symphonieorchester Vorarlberg in diesem Jahr auch abseits des Abonnements auf dem Programm: Im August spielt das Orchester unter Dirigent Enrique Mazzola bei den Festtagen im Festspielhaus. Mazzola hätte in diesem Jahr Rigoletto auf der Seebühne dirigiert, auch Solistin Mèlissa Petit war für das Spiel auf dem See vorgesehen.

Zum Neujahrskonzert am 1. Jänner 2021 spielt das Symphonieorchester Vorarlberg erstmals im Großen Festspielhaus in Salzburg. Die ehrenvolle Einladung hat die Salzburger Kulturvereinigung ausgesprochen. Am Pult stehen wird dort Chefdirigent Leo McFall, Solist ist der aus Bregenz stammende Cellist Kian Soltani. Das Programm mit Werken von Rossini, Haydn und Beethoven wird einen Tag zuvor auch im Montforthaus Feldkirch zu hören sein.

**Info:** [www.sov.at](http://www.sov.at)

**Statement Leo McFall, Chefdirigent**

I am sorry not to be with you today, unfortunately during these times it was simply too complicated to make the return journey from London to Bregenz.

I am extremely happy that, together with Sebastian Hazod, we have been able to put together such a rich and inspiring season. The culmination of Kirill Petrenko's phenomenal Mahler cycle with his 9th Symphony being played by the orchestra for the first time, will surely be a highlight for many years to come.

In my first official concert as Chief Conductor, I wanted to offer an immediate contrast to Mahler's last completed symphony by playing two First symphonies by Schubert and Prokofiev, combined in one concert. The contrasts between these two works are evident enough, but a wonderful, youthful fresh energy unites them.  I am delighted that this concert also features the music of Thomas Adés, one of the foremost composers of our time, and one of Mozart's mature masterpieces. I couldn't imagine a more wonderful way to start.

I am greatly looking forward to conducting the first SOV performances of Bartok's opera 'Duke Bluebeard's Castle' and am especially happy that we will be joined by two world class singers. Gabor Bretz has sung the role many times, recently with the Berliner Philharmoniker and Simon Rattle. Paula Murrihy is a regular of all the major opera houses of the world, and I am thrilled they will join us. Finding a suitable companion piece can be difficult, but I think the ideal piece is Suk's Pohadka. Both are love stories, ancient tales and dramatic stage works all at the same time.

Sebastian Hazod and I both wanted to feature a major Bruckner work in each season. The 6th Symphony is very close to my heart and I think it is a wonderful way to start our Bruckner survey. As a complete contrast to the Bruckner, we will open the programme with the biting, elegiac viola concerto of William Walton.

I am thrilled that artists of the caliber of Kolya Blacher, Heinz Ferlesch, Gérard Korsten, Christopher Park, Maxim Rysanov, Kian Soltani, Peter Schoeman and Xandi van Dijk will be joining us this season. I am also extremely grateful to Sebastian Hazod for being able to re-schedule the 6th ABO concert from 19/20, cancelled due to coronavirus, and to our subscribers for showing us so much support during the recent crisis.

**Factbox**

**Symphonieorchester Vorarlberg**

**Abosaison 2020 | 21**

**Konzert 1**

25. | 26. | 27. September 2020

**Kolja Blacher**

Barber · Haydn · Bernstein

**Konzert 2**

16. | 17. | 18. Oktober 2020

**Kirill Petrenko**

Mahler

**Konzert 3**

28. | 29. November 2020

**Leo McFall · Christopher Park**

Prokofjew · Mozart · Adès · Schubert

**Konzert 4**

16. | 17. Jänner 2021

**Leo McFall · Paula Murrihy · Gábor Bretz**

Suk · Bartók

**Oper im Landestheater**

Februar 2021

**Heinz Ferlesch · Stefan Otteni**

Händel · Jephtha

**Konzert 5**

10. | 11. April 2021

**Gérard Korsten · Pieter Schoeman · Xandi van Dijk**

Beethoven · Britten · Mozart

**Konzert 6**

8. | 9. Mai 2021

**Leo McFall · Maxim Rysanov**

Walton · Bruckner

**Konzert 6 der Saison 19 | 20**

15. | 16. Mai 2021

**Nicholas Milton**

Zimmermann · Bruckner

**Bildtexte**

**Symphonieorchester-Vorarlberg-PK-Hazod-Schnetzer.jpg**: Furioso nach der Corona-Stille: Präsident Manfred Schnetzer (links) und Geschäftsführer Sebastian Hazod präsentierten für die Saison 2020/21 des Symphonieorchester Vorarlberg ein Aboprogramm voller Höhepunkte. (Copyright: Symphonieorchester Vorarlberg/Stephan Militz)

**Symphonieorchester-Vorarlberg-PK-Sebastian-Hazod-1.jpg** und **Symphonieorchester-Vorarlberg-PK-Sebastian-Hazod-2.jpg**: Ein Aboprogramm voller Höhepunkte präsentierte der Geschäftsführer des Symphonieorchester Vorarlberg, Sebastian Hazod, für die Saison 2020/21. (Copyright: Symphonieorchester Vorarlberg/Stephan Militz)

**Symphonieorchester-Vorarlberg-PK-Manfred Schnetzer.jpg**: Eine positive Bilanz zog der Präsident des Symphonieorchester Vorarlberg, Manfred Schnetzer, bei der Jahres-Pressekonferenz: Auslastung, die Zahl der Abonnenten und der einzeln verkauften Karten stiegen im vergangenen Jahr neuerlich. (Copyright: Symphonieorchester Vorarlberg/Stephan Militz)

**Symphonieorchester-Vorarlberg-Leo-McFall-1.jpg** und **Symphonieorchester-Vorarlberg-Leo-McFall-2.jpg:** Der neue Chefdirigent Leo McFall des Symphonieorchester Vorarlberg leitet in seiner ersten Abosaison 2020/21 drei Konzerte selbst. Er verbindet große Werke der Orchesterliteratur mit wenig gespielten Neuentdeckungen. (Copyright: Aiga Photography)

**Symphonieorchester-Vorarlberg-Leo-McFall-3.jpg:** Copyright: Ronald Knapp

**Symphonieorchester-Vorarlberg-Gabor-Bretz-1.jpg** und **Symphonieorchester-Vorarlberg-Gabor-Bretz-2.jpg:** Eine konzertante Aufführung von Béla Bartóks Oper „Herzog Blaubarts Burg“ steht auf dem Programm des Abokonzerts des Symphonieorchester Vorarlberg im Jänner 2021. Bariton Gábor Bretz sang die Rolle zuletzt unter anderem bei den Berliner Philharmonikern unter Sir Simon Rattle. (Copyright: Laszlo Emmer)

**Symphonieorchester-Vorarlberg-Kirill-Petrenko-1.jpg** und **Symphonieorchester-Vorarlberg- Kirill-Petrenko-2.jpg:** Stardirigent Kirill Petrenko wird im Oktober 2020 seinen Mahler-Zyklus mit dem Symphonieorchester Vorarlberg abschließen, den er vor zwölf Jahren begonnen hatte. Auf dem Programm steht Gustav Mahlers 9. Symphonie. (Copyright: Wilfried Hösl)

**Symphonieorchester-Vorarlberg-Kolja-Blacher-1.jpg** und **Symphonieorchester-Vorarlberg- Kolja-Blacher-2.jpg:** Violinist Kolja Bacher ist als Dirigent und Solist Star des ersten Abokonzerts des Symphonieorchester Vorarlberg in der Saison 2020/21. Werke von Samuel Barber, Joseph Haydn und Leonard Bernstein stehen auf dem Programm. (Copyright: Bernd Bühmann)

**Symphonieorchester-Vorarlberg-Maxim-Rysanov.jpg:** Maxim Rysanov (Viola) ist Solist beim Abokonzert des Symphonieorchester Vorarlberg im Mai 2021. Auf dem Programm stehen Werke von William Walton und Anton Bruckner. (Copyright: Laszlo Emmer)

**Symphonieorchester-Vorarlberg-Nicholas-Milton.jpg:** Beim letzten Konzert der Saison steht Dirigent Nicholas Milton am Pult des Symphonieorchester Vorarlberg. Es hätte bereits im Mai 2020 stattfinden sollen und musste wegen der Corona-Pandemie um ein Jahr verschoben werden. (Copyright: Marco Kany)

**Symphonieorchester-Vorarlberg-Paula-Murrihy-1.jpg** und **Symphonieorchester-Vorarlberg- Paula-Murrihy-2.jpg:** Mezzosporanistin Paula Murrihy steht bei der konzertanten Aufführung von Béla Bartóks Oper „Herzog Blaubarts Burg“ auf der Bühne. Das vierte Abokonzert des Symphonieorchester Vorarlberg findet im Jänner 2021 statt. (Copyright: Barbara Aumüller)

**Symphonieorchester-Vorarlberg-1.jpg:** Künstlerische Qualität und eine Programmphilosophie im Spannungsfeld von Klassik bis zu zeitgenössischen Kompositionen machen das Symphonieorchester Vorarlberg über die Landesgrenzen hinaus zu einem festen Bestandteil des Kulturlebens.(Copyright: Thomas Schrott)

Alle Fotos: Abdruck honorarfrei zur Berichterstattung über das Symphonieorchester Vorarlberg. Angabe des Bildnachweises ist Voraussetzung.

**Rückfragehinweis für die Redaktionen:**

Symphonieorchester Vorarlberg, Sebastian Hazod, Telefon 0043/5574/43447, Mail sebastian.hazod@sov.at

Pzwei. Pressearbeit, Thorsten Bayer, Telefon 0043/699/81223482, Mail thorsten.bayer@pzwei.at